

## Klinik für Gastroenterologie und Hämato-Onkologie

### Kontakt

Die Therapie in der Palliativmedizin beruht auf dem Konzept der Symptomkontrolle. Während des Klinikaufenthaltes erfolgt eine ständige Überprüfung und Anpassung der Therapie an die aktuellen Beschwerden des Patienten.

Wichtig bei dieser Betreuung ist die enge Zusammenarbeit mit den behandelnden Stationsärzten und den Pflegekräften (PMD), die interdisziplinäre Kooperation mit Kollegen aller Fachabteilungen im Klinikum sowie mit den ambulanten Versorgern für die Zeit nach dem Klinikaufenthalt.

Unser Ziel ist immer eine baldige Entlassung des Patienten nach Hause oder, wenn nicht anders möglich, ins Pflegeheim oder Hospiz. Deshalb pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Hausärzten, den SAPV-Teams (SAPV = spezielle ambulante palliative Versorgung) und dem Hospiz-Team, die wir bei Bedarf zur häuslichen Versorgung des Patienten hinzuziehen.

### Ihre Ansprechpartner:

**Stavroula Ilarion**

Oberärztin der Klinik für Gastroenterologie und Hämato-Onkologie, Ärztin für Innere Medizin, Palliativmedizin

**Claudia Jost**

Gesundheits- und Krankenpflegerin, Palliative Care Fachkraft

**Marina Maier**

Teamleitung Palliativstation

### Klinikum Fürth

Klinik für Gastroenterologie und Hämato-Onkologie

Chefarzt Prof. Dr. med. Steffen Zopf

Jakob-Henle-Str. 1, 90766 Fürth

Palliativ-Medizinischer Dienst:

Tel.: 0911 7580 992202

E-Mail: [PMD@klinikum-fuerth.de](mailto:PMD@klinikum-fuerth.de)

Station 25 (Palliativstation):

Tel.: 0911 7580 2466 (Palliativstation Pflege)

0911 7580 2467 (Palliativstation Arztzimmer)



Palliativstation und  
Palliativ-Medizinischer Dienst



„Sie sind bis zum letzten Augenblick ihres Lebens wichtig  
und wir werden alles tun,  
damit sie nicht nur in Frieden sterben,  
sondern auch bis zuletzt leben können.“

Cicely Saunders



## Begrüßung

### Liebe Patientinnen und Patienten, liebe Angehörige,

die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Palliativmedizin als „die aktive und ganzheitliche Behandlung von Patienten, die an einer fortschreitenden Erkrankung mit einer begrenzten Lebenserwartung leiden“. Höchste Priorität hat das Lindern aller Arten von Leiden, insbesondere von Schmerzen, mit dem Ziel des Erhalts bestmöglicher Lebensqualität.

Unsere speziell fachweitergebildeten Ärzte und Pflegekräfte der Palliativmedizin und Palliativpflege setzen genau dort mit ihrer Tätigkeit an.

Mit Etablierung der Palliativmedizin am Klinikum Fürth haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, den speziellen Bedürfnissen dieser Patienten und deren Angehörigen unsere besondere Aufmerksamkeit zu schenken und Unterstützung anzubieten. Sie können sich jederzeit mit Ihren Fragen und Anliegen vertrauensvoll an uns wenden.

Mit freundlichen Grüßen

Stavroula Ilarion  
Oberärztin der Klinik für Gastroenterologie und  
Hämato-Onkologie

Marina Maier  
Teamleitung Palliativstation

## Angebot und Leistungen

### Palliativstation

Die Palliativstation am Klinikum Fürth ist im Nathan-Stiftsgebäude im 2. Stock bei der Frauenklinik untergebracht. In unserer Station stehen vorwiegend Einzelzimmer, aber auch Doppelzimmer zur Verfügung. Die freundlich eingerichteten und wohnlich gestalteten Zimmer vermitteln eine behagliche Atmosphäre.

### Palliativmedizinische Dienst (PMD)

Der Palliativmedizinische Dienst ist über unser klinikeigenes Anmeldesystem anzufordern. Die Besuche des PMD finden werktags überwiegend von 08:00 bis 16:00 Uhr statt. Außerhalb dieser Sprechzeiten steht Ihnen die Palliativstation bei dringenden Fragen gerne zur Verfügung.

### Unser multiprofessionelles Team

Wir arbeiten vor allem mit folgenden Fachbereichen im Klinikum Fürth zusammen:

- Atemtherapie
- Ernährungsteam
- Musiktherapie
- Physikalische Therapie, Ergotherapie, Logopädie, Massage
- Psychologischer Dienst
- Schmerztherapie
- Seelsorge
- Sozialüberleitung
- Wund- und Dekubitusmanagement

### Aufgaben der Palliativmedizin

- Behandeln und Lindern typischer krankheitsbedingter Symptome wie z. B.:
  - Schmerzen
  - Luftnot
  - Stuhlunregelmäßigkeiten (Verstopfung/Durchfall)
  - Inappetenz, Übelkeit, Erbrechen
  - Angst und Anspannung, innere Unruhe
- Organisation der weiteren Versorgung des Patienten, entweder zu Hause oder in einer stationären Einrichtung (Pflegeheim, Hospiz)
- Erkennen und Berücksichtigen der individuellen Bedürfnisse und Ressourcen des Patienten am Lebensende unter Berücksichtigung von Geschlecht, Kultur und Herkunft, Religion usw.
- Wahrnehmen und Einbeziehen von körperlichen, psychischen, sozialen und spirituell-religiösen Bedürfnissen
- Achtung und Respekt vor dem Willen und der Würde des Patienten und seiner Angehörigen
- Miteinbeziehen der Angehörigen unter Berücksichtigung ihrer eigenen Belastung und Trauer
- Anleitung und Beratung der Angehörigen bei Pflegemaßnahmen
- Ehrlichkeit und Offenheit im Umgang mit Sterben und Tod